

VMC Niederglatt

RV Höngg

Bulletin 2/23

Veloferien

Mountainbike

Laufräder

Gravel-Tour

Nove-Colli

Cesenatico

Hochprofilfelgen

Auf Einsteins Spuren

100 Jahre Jubiläum RVH

Rennvelo

VMC Niederglatt

Biketreff

Lionel auf der Rennbahn

Clubmeisterschaft

GP Maierisli

Triathlon

Kids On Track 2024

Islers Tour De Suisse

Offene Rennbahn

Präsident RVH

Neue Bulletin-Redaktion

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder

Lieber spät als nie: Das neue Bulletin ist endlich erschienen. Ganz besonders war im 2023 das 100 Jahr Jubiläum des RV Höngg. Was für ein Fest! Ich war wirklich begeistert – es hatte von allem etwas: Show, Unterhaltung, gutes Essen, viele Leute, die man schon länger nicht mehr gesehen hatte. Einfach wunderbar!

Auch gereist wurde wieder viel mit dem Velo. Hierzu findet ihr spannende Berichte. Wer weiss, vielleicht kommt der eine oder die andere Lesende (tja, so schreibt man das heute...) inspiriert durch diese wunderbaren Erlebnisberichte auch auf den Geschmack, mit dem Velo auf Reisen zu gehen!

Die Rückblicke auf die Saison 23 zeigen, was die Trainer und Vorstände alles geleistet haben. Clubmeisterschaften, Begleitung an Rennen, Trainings leiten – herzlichen Dank an alle, die Freiwilligenarbeit leisten!

A propos Freiwilligenarbeit: Da ich in Personalunion einige Aufgaben habe (Präsident, Trainer, Organisator vieler Anlässe, Web-Admin), würde ich gern das Verfassen des Bulletins abtreten. Gibt es eine Person, die gern layoutet, schreibt, büschelet und bäschelet, Leute zum Schreiben motiviert und überall ein bisschen ein offenes Ohr für allfällige News hat? Dann melde dich bei mir!

Euer noch-Redaktor

Marcel Cello Singer



Inhalt

100 Jahre RV Höngg	3
Kids On Track 2024	11
VMC-Clubmeisterschaft 2024.....	12
Auf Einsteins Spuren	14
Peter und Paul Isler auf Schweizer Tour	24
Nicht ganz Nove Colli	31
Lionel Holland auf der Rennbahn	35
VMC-Biketreff	37
Dani Wehrlis Triathlon	38
Biketeam Höngg – Rückblick Sommersaison 2023	39
RVH-Kidsportrait.....	46
GP Maierisli 2023	50
Einladung GV 2024 VMCN	53
Einladung GV RVH 2024.....	54
RVH - Vorstand 2024.....	55
VMC - Vorstand 2024	57
Agenda.....	58



100 Jahre RV Höngg



Franco im Interview mit Walti

Zauberer Lukky, der uns alle immer wieder verblüfft hatte!



Marc brachte uns zum Lachen!

Ein riesiges Dankeschön geht an **René Hilpertshauer und sein Team**, die uns eine echt geniale 100 Jahr-Feier boten. Essen, Quatschen, Unterhaltung, Shows, und spannende Infos über die Geschichte des Vereins. Wer nicht dabei war, hat etwas

Hervorragendes verpasst!

Bruno bei den genial zusammengestellten Infotafeln über die Vereinsgeschichte...





Rolf und Beat als
Sprechmarionette
bei Lukky

Sergio interviewt von
Franco. Viele Episoden
aus dem Vereinsleben
bekamen die Veloclübler
zu hören!



Marcel erzählt
Geschichten aus dem
Trainingslager in
Cesenatico, als Franco
als Jungspund mit dabei
war...



brunette

**Welt-Elite
auf dem
Rütihof Zürich-Höngg**

Internationales Rad-Profikriterium

Freitag, 8. Juli 1983, 19.00 Uhr

50 Runden à 1,6 km

mit Francesco Moser, Didi Thurau, Vladimiro Panizza,
Pierino Cavazzi, Pietro Giorgio Angeli, Urs Freuler,
Robert Dill-Bundi, Rudi Pevénage, Jürg Bruggmann,
Daniel Gisiger, Roland Liboton, Roberto Visentini u.a.

🌸 Junioren-Rennen ab 18.00 Uhr
Eintritt Fr. 5.— / Programmheft Fr.1.—

🌸 Festwirtschaft Löwenbräu Zürich
🌸 Parkplätze signalisiert (Grünwald)



Rosmarie und Rolf

Jeder Stuhl
hatte ein Trikot
an der Lehne.
Bis ins letzte
Detail hat
René und das
OK den Saal
vorbereitet –
Tausend
Dank!



Viele weitere Fotos von Damian könnt ihr über Marcells Foti-Share anschauen: <http://gofile.me/3ilqf/O4apNK674>



Ein Bericht aus dem Högger

100 Jahre: Der RV Högger will weitermachen

Die Liste der Siege, Titel und Medaillen, die der Radfahrer-Verein Högger in einem Jahrhundert errungen hat, ist lang. Vorstandsmitglied und Aktuar Daniel Wehrli blickt daher optimistisch in die Zukunft, benennt aber auch die Schwierigkeiten.



22. Dezember 2023 — Daniel Diriwächter
Das Erlebnis steht im Vordergrund. (Foto: zvg)

«Es tut gut, im Wald zu biken», sagt Daniel Wehrli begeistert. Er muss es wissen: Wehrli leitet mit einem Team die «Högger-Kids» des Radfahrer-Vereins Högger (RV



Höngg). Jeden Montagabend trifft er sich mit bis zu 25 velobegeisterten Kindern ab 8 Jahren auf dem Hönggerberg. Eine Gruppe, die er selbst vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat.

Im Wald wird geübt: biken, schalten, bremsen, Kurven fahren. «Das Erlebnis steht im Vordergrund», so Wehrli. Man sei als Gruppe auch im Breitensport unterwegs. Grossartig findet er, dass sich die Eltern nicht daran echauffieren, wenn ihre Kids nach dem Training teilweise mit verschmutzter Kleidung heimkehren. «Das gehört dazu, wenn wir über Stock und Stein fahren.»

Über Stock und Stein: Das könnte rückblickend auch das Motto des Vereins sein. In diesem Jahr feierte der RV Höngg sein 100-Jahr-Jubiläum und kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken. Einst als «Velo Club Radio Höngg» gegründet (damals gab es auf dem Hönggerberg noch eine Radiostation), fusionierte dieser im Jahr 1933 mit dem «Renn-Club Oscar Egg»: Der RV Höngg war geboren.

Es begannen Jahre mit siegreichen Wettkämpfen in den Disziplinen Tourenfahren und Mannschaftsrennen, wie der



Vereinschronik zum 75-Jahr-Jubiläum zu entnehmen ist. Ein Triumph folgte im Jahr 1936 in Berlin: So verdankt die Schweiz dem RV Höngg die ersten Schweizer Radsport-Olympiamedaillen überhaupt. Ernst Nievergelt erreichte Bronze im 100-Kilometer-Strassenrennen, und gemeinsam mit Kurt Ott und Edgar Buchwalder im Mannschaftsrennen Silber.

Legenden des Radsports

«Das sind bis heute Legenden», sagt Wehrli. «Der Verein hat eine spannende und bewegte Geschichte, vor der wir jüngeren Jahrgänge viel Respekt haben.» So ist der Verein auch ein Zeitzeuge: Während des Zweiten Weltkrieges musste er seine Tätigkeiten einstellen, weil Gummipneus und Benzin rationiert wurden. Nach 1945 sollten aber viele Erfolge folgen: Siege, Titel, Medaillen und noch mehr Legenden. In der Vereinschronik werden prominente Namen wie Walter Bucher, Kurt Wegmann und Fredy Rüegg genannt, um nur einige zu nennen.

Die Liste der Errungenschaften, die der Höngger Verein für sich beansprucht, ist lang. Auch wenn es Mitte der 1960er-Jahre weniger Meilensteine zu verbuchen gab,



blieb der RV Höngg im Gespräch – auch abseits des Sports: Das Vereinsleben hat einen hohen Stellenwert, so informiert beispielsweise das Vereinsbulletin regelmässig über sämtliche Aktivitäten, im Jahr 1993 wurde eine Delegation des RV Höngg an das Rechenmahl der Zunft Höngg eingeladen und ab 1998 hatte der Verein eine eigene Website.

Was bringt die Zukunft?

Die Zukunft des RV Höngg sei «höchst ungewiss», schrieb jüngst die «Limmattaler Zeitung». Zwar zählt der Verein heute noch rund 100 Mitglieder, hat aber aktuell keinen Präsidenten. Hinzu kommt: Der amtierende Vizepräsident Ferdi Koller und die Rechnungsführerin Silvia Diener gaben ihren Rücktritt bekannt.

Wehrli sagt gegenüber der «Höngger Zeitung», dass sich Eltern und Vereinsmitglieder gerne im aktiven Vereinsleben engagieren, beispielsweise in der Trainingsleitung oder bei der Organisation eines Festes. Hingegen sei es eine Herausforderung, Vorstandsmitglieder für die Arbeit im Hintergrund zu finden. Er selbst ist als Aktuar ein Mitglied des Gremiums, das normalerweise zu fünft agiert.



In der erwähnten Vereinschronik ist nachzulesen, dass das Werben um neue Vorstandsmitglieder schon immer ein Thema gewesen ist: So schrieb Dr. Guido Bergmaier in seinem Schlusswort im Jahr 1998: «Die Einstellung der Menschen zu einem Verein und zur Gesellschaft generell haben sich in den letzten Jahrzehnten geändert.»

Heute überwiegt trotz allem der Optimismus und der Stolz auf eine 100-jährige Geschichte: In der «Schützenstube» auf dem Hönggerberg feierte der Verein im November ein grosses Jubiläumsfest. Es galt, die glorreiche Vergangenheit zu ehren, aber auch den Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Wehrli selbst bleibt dem Verein treu, auch wenn er im nächsten Frühling als Assistenzarzt eine neue Laufbahn beginnt. «Ich habe viel Freude an meiner Arbeit für den Radsport», sagt er.



Kids On Track 2024

Es freut mich sehr, an dieser Stelle das Kids On Track 2024 ankündigen zu dürfen. Wir konnten die Bahn erfolgreich für den 23. August (Verschiebedatum 30.8.) reservieren. Eine Zusage von Migros-Kulturprozent haben wir ebenfalls. Auch die Freunde der Offenen Rennbahn haben uns schon angefragt, ob wir den Anlass dieses Jahr durchführen – das klingt doch schon vielversprechend!

Also dick in der Agenda markieren, egal ob ihr eure Kinder anmelden wollt oder selbst als Helfer uns zur Verfügung steht!



Freunde der
Offenen Rennbahn



Freitag 23. August 2024 – 18.00h bis 20.30h

Verschiebedatum Freitag 30. August 2024

Kids On Track

Rundenzeitfahren auf der Offenen Rennbahn
für Kinder & Jugendliche von 5 bis 15 Jahren



VMC-Clubmeisterschaft 2024



v.l.n.r., hinten: Ella, Andrin, Nicolas, Josephine, Noé, Lukas, Matteo, Nevio; vorne: Sina, Nils, Kimi.

Giro 1 – Schlussresultat – Clubmeisterschaft 2023

Rg	Name	Technik-Parcours	Hühnerstall	Bergrennen Höriberg	Bächli Wald	Teilnahme Do Training x3	Total Pkt.
1.	Kimi Kölliker	35 Pkt	24 Pkt	50 Pkt	29 Pkt	36 Pkt	174 Pkt
2.	Nils Schärer	-	29 Pkt	42 Pkt	50 Pkt	45 Pkt	166 Pkt
3.	Sina Lehmann	10 Pkt	50 Pkt	24 Pkt	42 Pkt	36 Pkt	162 Pkt
4.	Matteo Röthlin	29 Pkt	42 Pkt	16 Pkt	24 Pkt	45 Pkt	156 Pkt
5.	Nevio Michel	50 Pkt	13 Pkt	20 Pkt	20 Pkt	45 Pkt	148 Pkt
6.	Lucas Sandmeier	20 Pkt	20 Pkt	35 Pkt	10 Pkt	51 Pkt	136 Pkt
7.	Noé Andres	42 Pkt	DNF	10 Pkt	13 Pkt	48 Pkt	113 Pkt
8.	Mischa Wolf	24 Pkt	35 Pkt	-	-	33 Pkt	92 Pkt
9.	Andrin Habegger	-	-	29 Pkt	35 Pkt	18 Pkt	82 Pkt
10.	Ella Tschuur	16 Pkt	10 Pkt	8 Pkt	-	39 Pkt	73 Pkt
11.	Nicolas Lang	13 Pkt	8 Pkt	-	-	36 Pkt	57 Pkt
12.	Josephine Cotti	-	-	13 Pkt	16 Pkt	18 Pkt	47 Pkt
13.	Diego Seiler	-	16 Pkt	-	-	6 Pkt	22 Pkt





v.l.n.r. hinten: Alessandro, Rouven, Nathan, Lenni
vorne: Mael W., Mael Z., Alexis.

Giro 2 – Schlussresultat – Clubmeisterschaft 2023

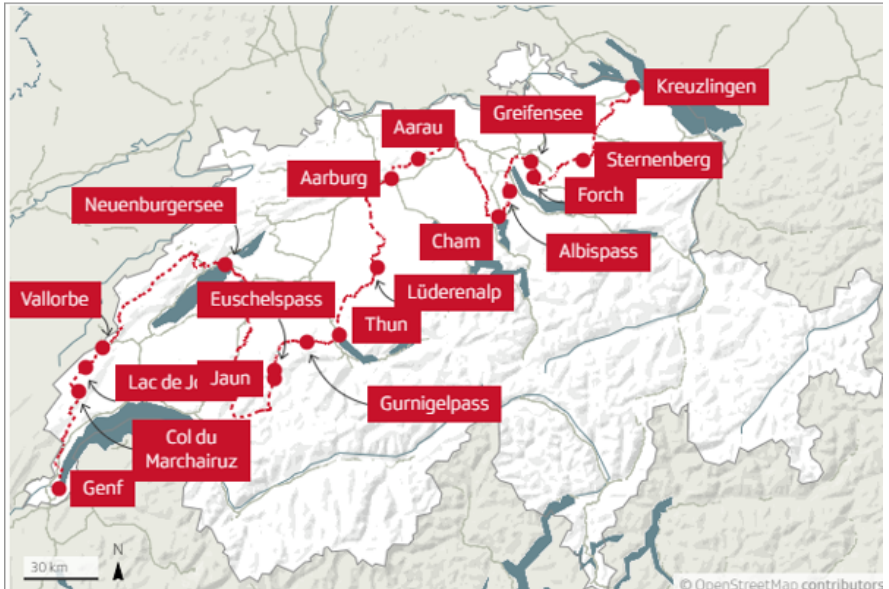
Rg	Name	Technik-Parcours	Hühnerstall	Bergrennen Hörberg	Bächli Wald	Teilnahme Do Training x3	Total Pkt.
1.	Mael Zuberbühler	24 Pkt	42 Pkt	50 Pkt	50 Pkt	45 Pkt	211 Pkt
2.	Mael Winkler	42 Pkt	29 Pkt	42 Pkt	42 Pkt	45 Pkt	200 Pkt
3.	Alexis Fuhrer	35 Pkt	50 Pkt	35 Pkt	35 Pkt	36 Pkt	191 Pkt
4.	Alessandro Riondato	20 Pkt	35 Pkt	29 Pkt	29 Pkt	45 Pkt	158 Pkt
5.	Rouven Fuchs	50 Pkt	20 Pkt	20 Pkt	20 Pkt	42 Pkt	152 Pkt
6.	Lenni Messerli	29 Pkt	24 Pkt	24 Pkt	24 Pkt	45 Pkt	146 Pkt
7.	Nathan Cotti	16 Pkt	16 Pkt	16 Pkt	16 Pkt	48 Pkt	112 Pkt



Auf Einsteins Spuren

Patrick und Marie Zanolla mit Freunden auf Gravel-Tour

Am 25.08./01.09.2022 strahlte die SRF-Sendung "Einstein" in zwei Teilen ein Bikepacking-Veloabenteuer mit leichtem Gepäck vom Bodensee an den Genfersee aus. 800 Kilometer in acht Tagen mit einem Gravel-Bike und teilweise Übernachtungen im Freien.



Da meine Frau (Marie) und ich zusammen mit Freunden (Simone & Johannes) in der letzten Juli-Woche in diesem Jahr eine Velotour durch die Schweiz planten, bot sich die "Einstein"-Route geradezu an, zumal wir auch mit den Gravel-Bikes inkl. Gepäck reisen wollten; indes mit gemütlichen Übernachtungen in Hotels und kulinarischen Höhepunkten.

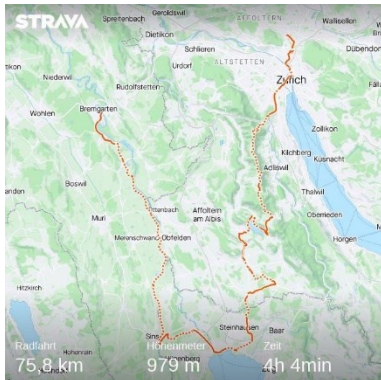
Das Herunterladen der Original-Einstein-Route als GPX-Datei gestaltete sich schwierig. So schrieb ich kurzerhand den zuständigen



Redaktor beim Schweizer Fernsehen SRF an, der mir prompt mit guten Reisewünschen die Original-Route im GPX-Format zusandte.

Wir entschlossen uns, von Zürich aus die Original-Route bis Thun zu fahren und danach mit einer Abkürzung erst ab Le Mouret kurz der Einstein-Route wieder zu folgen, dann jedoch über den Jura wieder zurück nach Zürich zu pedalieren. Nach Fertigstellung unserer "Varianten"-Route und Buchung der Übernachtungen ging es am Sonntag, 23. Juli, los.

1. Etappe: Zürich - Bremgarten:



Vom Treffpunkt am Irchel-Park in Zürich fahren wir zu viert nach Bremgarten. Man könnte meinen, das sei ja über das Limmattal und den Mutschellen ein Katzensprung. Unsere Route war allerdings anspruchsvoller. Zunächst ging es quer durch die Stadt Zürich zur Brunau und von dort hoch zum Kamm des Uetlibergs. Mit ca. 4-6 Kg Gepäck waren die steilen

Steigungen trotz Gravel-Untersetzung von 38/42 bzw. 0.90 ziemlich schweisstreibend, zumal es wie so oft in diesem Sommer viel zu heiss war.



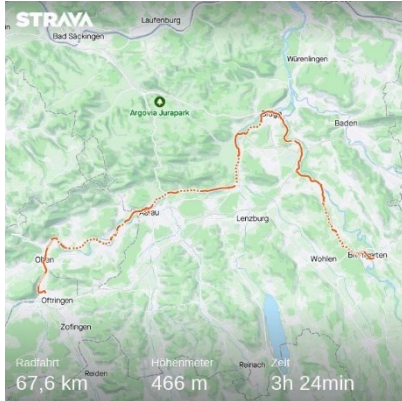


Die Fahrt Richtung Albis und dann durch das Säuliamt, vorbei am schönen Rifferswil, war ein Genuss. Nicht nur das schöne Panorama, sondern auch die feinen Schotter-Strassen (sog. Champagner-Gravel = feinperlig) machten richtig Freude. Beim Kloster in Kappel am Albis machten wir unsere erste Rast. Diese dauerte jedoch länger als vorgesehen, da wegen der vielen Leute und nur einer Bedienung unsere wohlverdiente Zwischenverpflegung und die Durstlöscher auf sich warten liessen. Dies tat unserer Freude am Velofahren jedoch keinen Abbruch und wir pedalteten danach via Cham der Reuss entlang bis nach Bremgarten.

Zu unserer Überraschung erwies sich die Altstadt als ein kleines Bijou und mit dem Restaurant Stadthof Bremgarten fanden wir eine Gaststätte, die uns kulinarisch sehr verwöhnte und auf der Terrasse beim Znacht eine herrliche Aussicht über die Altstadt samt Reuss bot.



2. Etappe: Bremgarten - Aarburg



Zu Beginn unserer zweiten Etappe wurden wir enttäuscht. Das von uns auserwählte und vielversprechende Café für den Zmorge hatte zu und eine einheimische Bäckerin machte uns darauf aufmerksam, dass zur Ferienzeit fast alles – auch ihre Bäckerei - in Bremgarten geschlossen sei und wir es beim

Bahnhofskiosk versuchen sollten. So mussten wir uns beim Bahnhofskiosk und dem offenen Migrolino die nötigen Kalorien und das Koffein für den Tagesstart besorgen. Guten Mutes fuhren wir dann gestärkt los.



Die Route führte uns zunächst über schöne Schotter-Strassen und schattige Waldpassagen abwechslungsreich nach Mellingen, von wo wir dann entlang der Reuss via Brugg nach Aarau für den ersten



Zwischenhalt - den Zmittag - fuhren. In einer Crêperie in der Altstadt konnten wir unsere Speicher wieder füllen. Bei vollem Bauch konnten wir auch nachträglich über die zahlreichen "Schleicher" am Hinterrad von Simones Bike lachen, der uns zu einem Zwischenhalt bei einem kuriosen Velomech in Brugg zwang.

Via Niedergösgen und Olten, fuhren wir dann – nach einer Zwangspause infolge Wolkenbruchs - Richtung Aarburg, wo wir auf unsere "Villa" für das Nachtlager gespannt waren. Diese erwies sich tatsächlich als schön renovierter Altbau. Das personallose und automatisierte Einchecken inkl. automatisierter Türöffnung wie auch das Hochtragen unserer Bikes in die Hotelzimmer waren dann eine zusätzliche Herausforderung für diesen Tag.

3. Etappe: Aarburg – Thun

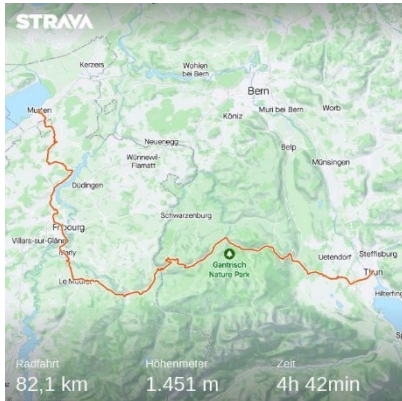


Unsere dritte und längste Etappe hatte es in sich. Zunächst durchs Mittelland führte uns die Strecke dann stetig aufwärts über die Lüderenalp nach Thun. Das Panorama war vom Feinsten – so schön ist die Schweiz! Die Gegner waren heute nicht nur die Höhenmeter, sondern v.a. der immer wieder einsetzende und abkühlende Starkregen. Da sind



Radlerinnen&Radler froh, wenn sie zwischenzeitlich unter ein Vordach eines schönen Berner Bauernhauses unterstehen dürfen und von der Hausherrin gar mit frisch gebackenen "Schlüferli" verköstigt werden. Eine warme Dusche und ein guter Znacht im Hotel mitten in der Altstadt von Thun liessen dann wieder Wärme in unsere Körper fließen.

4. Etappe: Thun – Murten



Von Thun aus wichen wir von der "Einstein-Route" ab Richtung Guggisberg. Unsere Varianten-Route barg jedoch böse Überraschungen. Steigungen von bis zu 30% zwangen uns zum Absteigen und Schieben. Nur Johannes, der sich über die AUDAX-Brevets für die Fernfahrt Paris-Brest-Paris im August qualifiziert hatte und unsere Tour sozusagen zum "Tapering" mitfuhr, konnte die steilen Rampen samt Gepäck problemlos hochfahren. Chapeau! (PS: Johannes hat dann die 1'200 Km-Fernfahrt mit Bravour abgeschlossen).





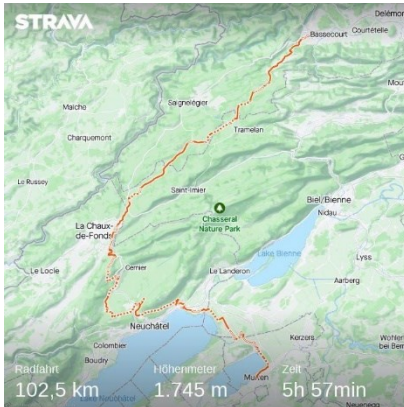
In Guggisberg waren wir alle froh, bei nur ca. 10 Grad die warme Gaststätte für den Zmittag aufsuchen zu können. Hörnli mit Ghacktem wärmten und stärkten uns für die



weitere Tal- und Bergfahrt via Fribourg nach Murten.

Das hübsche Murten mit seiner begehbaren Stadtmauer gefiel uns gut, ebenso die Gastfreundschaft unseres frisch gebackenen Jung-Hoteliers.

5. Etappe: Murten – Glovelier



Nach dem zunächst flachen Start in Murten ging es dann gnadenlos - auch diesmal nicht ohne Schiebestrecken - bergauf zu "La Vue des Alpes"; wahrlich ein Aussichtspunkt mit Blick auf die Alpen! Die heutigen rund 103 Kilometer erfolgten zu über 80% auf Schotter, was unsere Kondition, nebst den Höhenmetern, ebenfalls ordentlich testete. Dafür belohnte uns die sehr abwechslungsreiche Route mit herrlichen schattigen Waldpassagen.



Auf der Jura-Hochebene kam es uns vor, als würden wir mitten in der Prärie radeln; satte Wiesen, Pferde und weit und breit kein Mensch, herrlich.

Unser Etappenziel Glovelier war als Dörfchen unspektakulär. Grosse Attraktion scheint dort aber das Restaurant de la Poste zu sein. Jeden Wochentag gibt es dort eine Tagesspezialität, sodass wir uns nicht nur freuten, noch einen Platz für vier Personen im Restaurant bekommen zu haben, sondern der Tageshit gleich Entrecôte war. Während Johannes und ich ein Riesen-Cordon-Bleu verschlangen, staunten unsere Damen nicht schlecht, als die Wirtin nach der üppigen

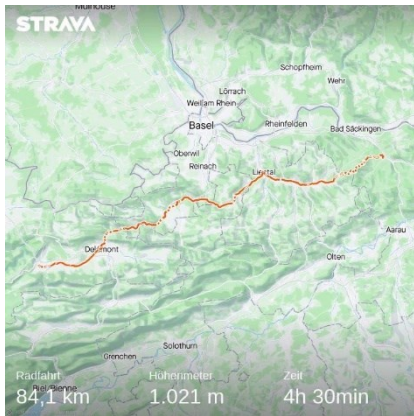


Entrecôte-Platte nachfragte, ob sie nun das Supplement bringen könne. Jetzt war auch klar, weshalb wohl das ganze Dorf dort zum Essen aufmarschiert und das Restaurant aus allen Nähten zu platzen scheint: Manger à Discretion bei der

Tagesspezialität! Der Qualität des Essens und der Freundlichkeit des Personals tat dies kein Abbruch.



6. Etappe: Glovelier – Frick



Eigentlich wollten wir von Glovelier bis nach Zürich durchziehen, ehe ein heftiges Gewitter in Frick aufzog und uns dazu „einlud“, den Rest der Route mit dem Zug bis nach Zürich zu fahren. Die Strecke von Glovelier über Liestal durch den Argovia Jurapark nach Frick war dafür wiederum abwechslungsreich und sehr schön. Die zum Teil unnötigen Umwege, welche uns Komoot (Streckenplaner) als

Strecke vorgab und uns ab und zu zum Absteigen, Hochschieben und Single-Trail-Fahren zwang, vermochten unsere Freude nicht zu trüben und gehören wohl zu einem Veloabenteuer dazu :-)



(PS: Die verpasste Velostrecke von Frick nach Zürich holten Marie und ich zwei Tage später von Zürich aus mit dem Rennvelo nach!)



**Text und Bilder:
Patrick Zanolla, 09.10.2023**



Peter und Paul Isler auf Schweizer Tour

Tourenbericht – August 2023

Das sei wohl bis auf weiteres unsere letzte gemeinsame Velotour, schmetterte mir mein Sohn Paul entgegen. Ab Sommer 2024 verfüge er als Lehrling nur noch über fünf Wochen Ferien im Jahr, da müsse er sich gut überlegen, wie er diese verbringen wolle.

Was Paul mit einer Leichtigkeit über die Lippen geht, trifft mich ins Mark. In den vergangenen fünf Jahren fanden wir in den Sommerferien stets eine Woche Zeit, eine ausgedehntere Velotour zu unternehmen.

Es begann mit der Umrundung des Bodensees, gefolgt von der Hin- und Rückfahrt zum / vom Europapark, dem Entlangfahren der Rhone und des Rhein innerhalb der Schweizer Grenzen, der Hinfahrt zum Gardasee sowie letztes Jahr der Durchfahrt des Schweizer Juras von Genf aus startend.

Die Streckenführung durfte herausfordernd sein, doch sollte genügend Zeit bleiben, um gelegentlich eine Sehenswürdigkeit zu betrachten. Das berücksichtigend, verlief unsere diesjährige Tour von Zürich aus der San Bernardino Route entlang ins Tessin, um über den Sankt Gotthard Pass, Furka, Grimsel und Brünig nach Hause zurückzukehren.

Ich war stets der Ansicht, dass man am ersten Tag eine lange Etappe einplanen sollte. Man ist ausgeruht und motiviert, am Vortag kann man alles vorbereiten und am Morgen der Abfahrt früh starten, da man nicht auf irgendwelche Hotelfrühstückszeiten Rücksicht nehmen muss.

So machten wir uns an diesem Freitag, 11. August, auf den Weg nach Chur. Uns erwartete herrliches Wetter und die Prognosen für die folgenden Tage waren vielversprechend.

Ich wurde gefragt, ob man mit dem Rad von Weesen aus stets dem Walensee entlangfahren kann. Ja, das ist möglich. Ein Ausweichen



über den Kerenzerberg ist nicht notwendig. Auf zwei kurzen Abschnitten ist der Weg geschottert. Zu Beginn macht der Radweg Gebrauch von alten Tunneln, die ein wenig gespenstisch wirken. Bei der stillgelegten Autobahnraststätte am Walensee folgt dann eine kurze giftige Rampe, die den Puls das erste mal in die Höhe treibt. Sonst verläuft der Weg weitgehend flach und auf Nebenwegen ungestört von anderem Verkehr.

Am zweiten Tag steht uns der erste nennenswerte Anstieg nach Splügen auf dem Programm. Auf der Hauptstrasse nach Thusis überblicken wir gut das Gefängnis Cazis mit seinen unzähligen Zäunen und Mauern. Wir werweisen, wie man wohl aus diesem Zuchthaus je ausbrechen kann. Eine Flucht scheint unmöglich. Die Hauptstrasse müssen wir mit vielen Auto- und Motorradfahrern teilen. Es schwant mir Ungutes für den eigentlichen Anstieg, doch nach Thusis verschwinden die meisten anderen Verkehrsteilnehmer entweder auf der A13 oder sie fahren Richtung Engadin über Tiefencastel.

Schon bald durchqueren wir die Viamala-Schlucht. Wir nehmen die Gelegenheit wahr und steigen in die Schlucht runter und lassen uns beeindrucken. Dabei entdecken wir eine Tafel, die auf den höchsten Wasserstand der neueren Zeit im Jahre 1955 verweist. Die Wassermassen mussten damals mindestens 15 Meter höher gewesen sein als bei unserem Besuch. Auch wenn die Schlucht eng ist und der Pegel schnell steigt, können wir erahnen, welche ungeheuren Wassermassen damals durch die Schlucht runtergedonnert haben müssen.

Rückblickend sollte sich die dritte Etappe als Königsetappe ausweisen. Kurz nach Hinterrhein empfangen uns die Serpentina zum San Bernardino Pass. Bei moderater Steigung kommen wir gut voran und können uns schon bald auf der Passhöhe vor der Ortstafel mit der Höhenangabe für das obligate Bild postieren.

Während eines kurzen Halts bei der Abfahrt Richtung Bellinzona zeigt mir Paul voller Stolz seinen Velocomputer, der eine Maximalgeschwindigkeit von knapp 71 Km/h ausweist. Meiner ist bei knapp unter 70 Km/h stehen geblieben. Ein wenig wurmt mich das



schon, aber mit meinen Gepäcktaschen am Hinter- und Vorderrad will ich nicht Kopf und Kragen riskieren. Doch stehen uns noch einige lange Abfahrten bevor, wo sich das Blatt wieder wenden kann.

Mit Arbedo erreichen wir bereits den südlichsten Punkt unserer Tour. Auf der Gotthard Route bleiben uns noch rund 40 km bis Faido. Die drückende Wärme macht sich zunehmend bemerkbar und kostet Körner. Das Brunnenwasser ist lauwarm und verspricht keine Abkühlung. Auf den letzten 20 km von Biasca aus müssen wir nochmals 500 Höhenmeter überwinden. Stufenförmig gilt es immer wieder längere harte Anstiege zu überwinden. Kurz vor 20 Uhr kehren wir endlich erleichtert in unserem Hotel in Faido ein. Am vierten Tag steht mit dem Anstieg zum Sankt Gotthard Pass sicherlich einer der Höhepunkte auf dem Programm. Das Bezwingen der Tremola, der alten kopfsteingepflasterten Passstrasse ist auch für mich eine Premiere. Bereits kurz nach unserer Abfahrt von Faido begegnen wir beziehungsweise überholen wir Andreas, einen 62jährigen Opersänger aus Deutschland, der sich mit seinem Reiserad auf der Rückfahrt in sein Heimatland befindet. Mit seinem vollbepackten Rad kommt er nur im Schrittempo voran. Die Fahrtlinie erinnert eher an eine Zickzacklinie denn an eine Gerade.

Während des Anstiegs von Airolo aus, blicken wir immer wieder auf die neue Passstrasse. Eine nicht endend wollende Schlange von Autos von Ferienrückkehrern zieht sich die Strasse hoch. Wir sind froh, haben wir die alte Strasse praktisch für uns alleine.

Erst im zweiten Teil des Anstiegs ab Airolo erwartet uns das berühmte Kopfsteinpflaster. Was mir in den Tagen zuvor noch auf dem Magen lag, stellt sich als weniger beschwerlich heraus als befürchtet. Das herrliche Panorama und die beeindruckende Linienführung der Strasse machen den zusätzlichen Energieverbrauch aufgrund der Pflastersteine mehr als wett. Auch Paul zeigt sich begeistert.





Auf der Passhöhe begegnen wir nochmals Andreas. Bei Wurst und Brot führen wir ein angeregtes Gespräch. Er zeigt uns stolz seine auseinandernehmbare Gitarre, mit der er sich gelegentlich ein Zubrot verdient. Auf meinen Wunsch hin gibt er Reinhard Mey's „Über den Wolken ...“ zum besten.

Unseren Ruhetag in Andermatt nutzen wir, um nochmals (per Postauto) zum Sankt Gotthard Pass zu gelangen und die Militärfestung San Sasso zu besichtigen. Von aussen kaum wahrnehmbar, beherbergt sie im Berg ein gewaltiges Tunnel- und Stollensystem. Wir tauchen in die Welt des Réduit ein und lassen uns die Artillerie-Stellungen erklären, die Richtung Passo San Giacomo gerichtet sind, wo einst Benito Mussolini drohte, in die Schweiz einzumarschieren.

Routiniert nehmen wir am 6. Tag den Furkapass in Angriff. Wiederum beeindruckt die imposante Bergkulisse. Nach der Abfahrt nach Gletsch erwartet uns der Aufstieg zum Grimselpass. Wir übernachten im Grimsel Hospiz unmittelbar bei der Grimsel Staumauer. Die Arbeiten an der neuen Staumauer respektive deren Erhöhung sind in vollem Gange. Am nächsten Tag nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns durch die Grimsel Kraftwerke führen zu lassen. Über die vergangenen 100



Jahre ist im Berner Haslital ein imposantes System zur Stromerzeugung entstanden mit einer Vielzahl von Stauseen und dutzende von Kilometern langen Tunneln und Stollen, das zuverlässig funktioniert und, heute erst recht, unverzichtbar ist.



Freudig stürzen wir uns auf die Abfahrt Richtung Innertkirchen. Kaum Verkehr, gute Strassenverhältnisse und eine attraktive Strecke machen die Abfahrt zum Genuss. Kurz vor Guttannen weist eine Tafel auf ein Gefälle von 11% hin. Wir dringen in einen langen und kerzengeraden Tunnel ein. Ich ducke mich nach vorne, um dem Wind wenig Widerstand zu bieten und lasse es sausen. Beim Ausgang des Tunnels sehe ich auf meinem Velocomputer eine Maximalgeschwindigkeit von rund 81 KmH. Natürlich reibe ich das meinem Sohn sogleich unter die Nase, dessen Computer bei 75 KmH maximal stehen geblieben ist. Die Rangordnung ist somit wiederhergestellt. Uns bleibt noch der Anstieg zur Brünig Passhöhe, wo wir übernachten.

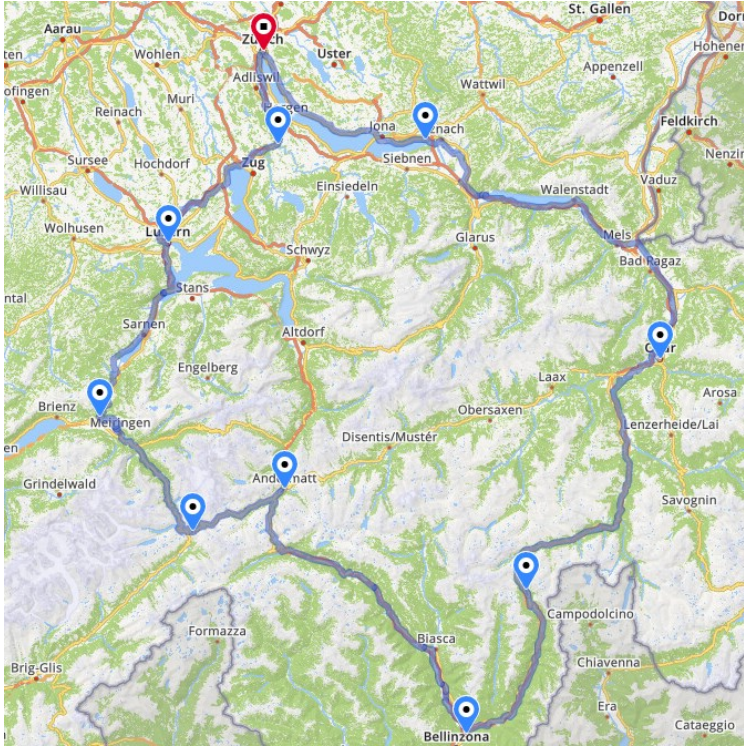


Bereits steht die Schlussetappe zurück nach Zürich auf dem Programm. Im Wissen darum, dass die spektakulären Abschnitte der Tour hinter uns sind und es nur noch heimwärts geht, ist die Luft bei uns ein wenig draussen. Obwohl es kaum nennenswerte Anstiege zu bezwingen gibt, kommen wir nur zäh voran. Bei Sihlbrugg kräftigen wir uns bei einem Big Mac-Meal und hetzen uns zu guter Letzt das Sihltal runter nach Zürich. Immer wieder versuche ich Paul abzuschütteln, doch er bleibt hartnäckig an meinem Hinterrad kleben. 528 Kilometer und 6'500 Höhenmeter in acht Tagen machen sich unweigerlich in Pauls Formstand bemerkbar.

Tourdaten

Datum	Start	Ziel	KM	HM	Fahrzeit
11.08.2023	Zürich	Chur	130	500	6:00 h
12.08.2023	Chur	Splügen	53	1080	3:45 h
13.08.2023	Splügen	Faido	113	1260	5:55 h
14.08.2023	Faido	Andermatt	44	1390	3:50 h
16.08.2023	Andermatt	Grimsel Hospiz	42	1350	3:35 h
17.08.2023	Grimsel Hospiz	Brünig Pass	38	495	1:50 h
18.08.2023	Brünig Pass	Zürich	108	425	5:20 h





Nicht ganz Nove Colli

Rennvelo-Herbstferien in Cesenatico

Nachdem wir im Frühling eine Tour de Provence mit den Tourenvelos gefahren waren, standen wieder Rennvelo-Ferien auf dem Programm. Schliesslich bekam Rafa ein vorgezogenes Geschenk zu seinem im 2024 bevorstehenden 18. Geburtstag: ein Colnago! Die vorinstallierten, etwas günstigen Fulcrum-Laufräder waren nicht nach Rafas Geschmack. Sie waren nicht sehr aerodynamisch, hatten sie doch nur eine geringe Profiltiefe. Da musste schon was Schnittiges her: DT Suisse, 600er Profil-Höhe mit ansprechend klingendem Leerlauf.

Da meine Laufräder ihr Lebensende erreicht haben und mein Bianchi immer noch mit Felgenbremsen ausgerüstet ist, musste ich mich entscheiden, wie weiter? Ein neues Bianchi kam noch nicht in Frage. Auf Scheibenbremsen umrüsten geht nicht. Aber etwas bessere Laufräder gibt es nur noch wenige, die mit Felgenbremsen gefahren werden können. Da wurde ich bei den Triathleten fündig: Die bremsen kaum, deshalb spielt der Bremstyp eine geringere Rolle. «Swiss Side» aus Thalwil stellt mit Formel-1 wissen windschnittige Laufräder mit Felgenbremsflanken her, in Zusammenarbeit mit DT Suisse. Jan van Berkel, nun zurückgetretener Schweizer Ironman-Triathlet fuhr diese Laufräder, ergo können sie nicht die Langsamsten sein. Und wahrlich, diese zu fahren macht einen riesen Spass!

So stand der Vorfreude auf unsere Rennvelo-Herbstferien nichts mehr im Weg. Wir entscheiden jeweils spontan, wohin es geht, schliesslich sollte das Wetter fürs Gümmele gmösig sein – auch wenn wir selbstverständlich nicht aus Zucker sind. Lange Zeit dachten wir, dass wir den Mont Ventoux in Angriff nehmen. Doch der Mistral, der häufig das Rhonetal hinunterbläst, ist nicht wie im Sommer eine angenehme Abkühlung, sondern im Herbst schon eine eisige Angelegenheit. Bei



winterlichen Temperaturen und starkem Wind hätten wir uns sehr warm anziehen müssen. Und unsere neuen Hochprofilfelgen wollten wir nicht bei stürmischen Verhältnissen in der Abfahrt einer der berühmtesten Tour de France Berge testen.

Also ging es nach Italien. Die Temperaturen versprachen nochmals sommerliche Werte. Die Toscana haben wir schon mehrmals befahren.



Darum suchten wir auf der anderen Seite des Apennins nach einer Unterkunft. Als Velofahrer bekommt man ja ständig irgendwelche Hotelangebote für Veloferien. Inspiriert durch die schönen Bilder und schmackhaften Tourenvorschläge dieser für einmal gewünschten Spam-Mails landeten wir in **Cesenatico**, das Gummeler-Zentrum des allseits bekannten **Nove Colli** Radrennens und **Marco Pantanis** Heimatort. Wo der Pirat trainierte, muss es für Rennvelo-Angefressene einfach stimmen.

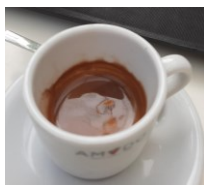


Marco Pantani, il pirata genannt, weil er ständig ein Kopftuch trug, war ein ausserordentlich guter Kletterer. Leider nahm seine Karriere dopingbedingt eine Wende mit anschliessendem tragischen Drogentod.



Und es stimmte. Die Hügel des Nove Colli liegen ca. 20km entfernt vom Hafenstädtchen Cesenatico. So konnten wir fürs Aufwärmen flach einrollen, bevor die Colli, also diese überhaupt nicht flachen Hügel einem das Herz höher schlagen lassen. Zum Glück hatte ich mit dem Kauf der neuen Laufräder und dem ursprünglichen Vorhaben, den Mont Ventoux zu erklimmen, die Kassette gewechselt, das Grösste von einem 25er auf ein 30er Ritzel. Dennoch musste ich oft von hinten zuschauen, wie Rafa vorne wegfuhr und mit Leichtigkeit diese zum Teil sehr steilen Anstiege hoch flog. Irgendwann ist es halt so weit: Der Sohn hängt den Vater ab!

Wir haben viele Colli bezwungen, manche waren Teil des Nove Colli, manche auch nicht. Aber das war uns egal. Bei spätsommerlichem Wetter war es einfach ein Genuss, in Italien Velo zu fahren. Und im



Gegensatz zu Frankreich, wo es oft verlassenere Dörfer gibt, hat jedes noch so kleine italienische Dorf eine Bar, wo es guten «caffè» und einen Kühlschrank mit Coci und Fanta gibt. Ich habe schon lange nicht mehr so viel Fanta getrunken wie in dieser Woche!

Das Zurückfahren im Flachen nach Cesenatico war selten ein Ausrollen, eher ein Tempo bolzen, manchmal sogar auf unbefestigten Wegen à la **Strade Bianche** (vgl. Bild rechts).

Irgendwie hatten wir Stalldrang: das schöne Hotel am Meer, das extra einen abgeschlossenen Raum für unser Colnago und Bianchi bereithielt, war eine Perle. Umso mehr, weil es in Cesenatico zu dieser Jahreszeit sehr beschaulich zu und her geht.





Unser **Veloraum** im Hotel. Sogar ein Bianchi-Poster hing an der Wand, passend zu meinem Velo!

Für den Bericht: auf dem Schild steht mein Name, allerdings in weiblicher Form.



Lionel Holland auf der Rennbahn

Kommt auf die offene Rennbahn!

Letzte Woche ist meine 3. und letzte Saison als U13/15 Fahrer auf der offenen Rennbahn Oerlikon zu Ende gegangen. Vor 2 Jahren habe ich zusammen mit Giona Giuliani und Ron Buholzer den Bahnkurs gemacht, seither bin ich an fast jedem Dienstag auf der Offenen Rennbahn anzutreffen. Bloss wenn ich in den Ferien bin oder die Rennen wegen schlechten Wetters nichts stattfinden können, lege ich eine Pause ein.

Vielen Leuten ist gar nicht bewusst, welch lange Tradition die Offene Rennbahn Oerlikon hat und wie viele Schweizer Rennfahrer auf der Rennbahn gross und später auch grosse Namen geworden sind. Es ist kein Geheimnis, dass die Stadt Zürich das Areal gerne anders nützen würde, aber die IG Offene Rennbahn, der Kantonale Denkmalschutz, wir aktiven Rennfahrerinnen und Rennfahrer sowie das Publikum machen alle Umnutzungspläne für das Areal zunichte.

Ich bin den Betreiberinnen und den Betreibern der Offenen Rennbahn und dem Denkmalschutz dankbar, dass sie sich für die Offene Rennbahn einsetzen. Letzte Saison ist sogar ein Film gedreht worden, in dem wir die Vorzüge der Rennbahn anpreisen konnten. Auch der legendäre Albert Zweifel durfte Auskunft geben.

Der Einsatz all dieser Leute lohnt sich, immer mehr junge, aber auch ältere Fahrer machen den Bahnkurs und fahren an den Dienstagabend-Rennen mit. Haben wir vor drei Jahren jeweils noch regelmässig nur vier Startende in der Kategorie U13/U15 gehabt, sind es nun teils über ein Dutzend, was grossen Spass macht.

Ich freue mich darauf, noch viele Dienstagabende auf der Offenen Rennbahn zu verbringen und würde mich freuen, wenn künftig auch



mehr Trikots vom RV Höngg im Starterfeld zu sehen sind. Ich kann sowohl Bahnkurs als auch die Rennen und Atmosphäre an den Dienstagabenden nur empfehlen.



Text: Lionel Holland



VMC-Biketreff

Seit Frühling 2023 haben wir die Gruppe der ältesten Jugendlichen zu einem Biketreff umfunktioniert, weil immer mehr Jugendliche dem Training ferngeblieben sind. Meist sind wir eine Gruppe von ca. sechs Fahrern. Wer Lust und Ambition hat, bei uns mitzufahren: jeden Donnerstag um 19h ab Schulhaus Rietli.

Auf den Bildern v.l.n.r.:

Florian, Werni, Luis, Cello (im oberen) / Marcel B. (im unteren), Tim



Dani Wehrlis Triathlon

Rapperswil Ironman 70.3

Als neue Herausforderung habe ich mir letztes die Teilnahme an einem Triathlon vorgenommen. Mit meiner Uni-Trainingsgruppe meldeten wir uns für den Rapperswil Ironman 70.3 an. Somit musste ich neu auch Laufen und Schwimmen trainieren und ich hatte Spass an der Abwechslung. Zur Vorbereitung absolvierte ich einige Läufe und nahm an einem Probetriathlon teil.

Der Triathlon in Rapperswil gelang insgesamt ganz prima. Nach ordentlichem **Schwimmen über 1.8 km** im Obersee machte ich mich auf die **90km Radstrecke** dem See entlang bis Schmerikon und hoch nach Goldingen. Von den Bikerennen konnte ich die Ernährung während des Wettkampfes gut übernehmen. Am Streckenrand fanden sich viele Freunde, was richtig Spass machte. Nach dem anschliessenden Wechsel auf die **21km Laufstrecke** wurden die Beine langsam schwer. Nach rund viereinhalb Stunden schaffte ich es ins Ziel. Es war eine tolle neue Herausforderung und vermutlich nicht der letzte Triathlon.



Biketeam Höngg – Rückblick Sommersaison 2023

Rückblick auf Sommersaison 2023 – Biketeam Höngg

Am 2. Oktober 2023 fand das letzte Training der Sommersaison statt. Damit verbunden waren wie üblich das Abschlussrennen, ein geselliges Zusammensein sowie die Rangverkündigung respektive Siegerehrung im Rahmen der Clubmeisterschaft.

Die Trainings konnten praktisch ausnahmslos bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Mit Ausnahme von Nino Bordin, der sich am Arm verletzte, mussten glücklicherweise keine weiteren nennenswerten Vorfälle verzeichnet werden. Im Schnitt beteiligten sich zwischen drei und zwölf Bikekids an den insgesamt 21 wöchentlichen Ausfahrten, wobei der mathematische Durchschnitt 8.67 betrug. Im Vergleich zum Vorjahr (11.17 Kids) bedeutet dies einen Rückgang von 2.5.

Wie wiederum im vergangenen Jahr wurde im Rahmen der Clubmeisterschaft jede einzelne Teilnahme am Training mit drei Punkten honoriert. Zudem wurden drei Rennanlässe (Bike World Race Series in Wetzikon und Egg sowie GP Maierisli) erkoren, bei deren Teilnahme ebenfalls, unabhängig der Klassierung, drei Punkte gutgeschrieben wurden. Zu guter Letzt flossen noch die Klassierungen im Rahmen der drei Clubrennen in die Gesamtwertung. Um einen Podestplatz zu ergattern, war es deshalb unabdinglich, sich praktisch ausnahmslos an den Trainings zu beteiligen.

Zu einer attraktiven Clubmeisterschaft gehören auch attraktive Preise. Nebst Süssigkeiten und einer Veloglocke gab es für die zwölf bestplatzierten ein Preisgeld. Rang 11 und 12 erhielten je 10 Franken, jene zwischen Rang 8 und 10 je 15 Franken, Plätze 6 und 7 bekamen je 20 Franken, bei Rang 4 und 5 waren es 25 Franken, während die drei besten 50, 40 und 30 Franken gewannen. Für die Podestplätze gab



es zudem noch eine Medaille sowie eine Autogrammkarte von Jolanda Neff.

Sieger wurde wie im Vorjahr Nils Hintermann, knapp gefolgt von Timo Leuenberger und Yuna Beck. Yuna war zugleich das trainingsfleissigste Mitglied, sie verpasste nur eine einzige Ausfahrt. Die drei lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen in der Meisterschaft und waren nur durch je einen Punkt getrennt.

Mit Nils Hintermann hatte das Biketeam Höngg auch einen würdigen Vertreter im Rahmen der Bike World Race Series. In der Gesamtwertung (U13 Knaben), die sechs Rennen beinhaltet, belegte Nils den schönen 21. Rang von insgesamt 38 Platzierten.

All das Beschriebene gäbe es nicht, würden sich am Montagabend nicht regelmässig eine Handvoll Leiter zum Training einfinden. In dieser Hinsicht zu guter Letzt ein spezielles Dankeschön an unser aktuelles Leiterteam, das **Frank Hanussek, René Hilpertshauer, Thomas Jesel, Daniel Wehrli und Patrick Zanolla** umfasst. Ein Dank geht auch an **Michael Mader**, der uns bis zu den Sommerferien unterstützt hatte. Er verliess uns Richtung Ostschweiz.



Gesamtwertung Clubmeisterschaft 2023

Rang	Kid	Punktzahl	Punktzahl	Punktzahl	Punktzahl
		Total	Clubrennen	Rennanlässe	Trainings
1	Nils H.	70	10	6	54
2	Timo L.	69	12	0	57
3	Yuna B.	68	8	0	60
4	Nik H.	56	5	3	48
4	Nino S.	56	8	0	48
6	Tim H.	51	6	3	42
7	Gion B.	49	1	6	42
8	Franca S.	46	7	0	39
9	Nino B.	36	0	0	36
10	Vincent E.	35	2	3	30
11	Laurin B.	34	7	0	27
12	Milan R.	29	5	0	24
13	Marianna D.	12	0	0	12
14	Paul I.	9	0	0	9
15	Lionel H.	6	0	3	3
16	Lemi H.	6	0	0	6
17	Lauri H.	6	0	0	6
18	Loan B.	3	0	0	3



Die Top 12 der Clubmeisterschaft



1. Nils Hintermann



2. Timo Leuenberger



3. Yuna Beck



4. Nik Hintermann





4. Nino Studer



6. Tim Hanusseck





7. Gion Burren



8. Franca Studer



9. Nino Bordin	10. Vincent Eggenberger
	
11. Laurin Bösch	12. Milan Rosenberger

Text: Peter Isler (Oktober 2023)



RVH-Kidsportrait

	Name	Burren Gion
	Alter	12
	Körper- grösse	150 cm
Seit wann gehörst du zum Biketeam Höngg?	2022	
Welche Hobbies betreibst du nebst dem Velofahren?	Aikido, Graffiti zeichnen	



Was gefällt Dir am meisten am Velofahren?	Durch die Trails fahren
Hast du schon mal ein professionelles Radrennen von Erwachsenen besucht? Wenn ja, welches?	Nein
Gibt es einen bekannten Radfahrer, eine bekannte Radfahrerin, den oder die du besonders magst?	Fabio Widmer
Fährst du mit Klickpedalen?	Nein
Was war dein grösstes Veloerlebnis?	Mein erstes Rennen beim GP Maierisli 2022
Was war dein grösstes Schreckmoment auf dem Rad?	Ich bin ausgerutscht und habe mir den Ellbogen aufgeschlitzt.



	Name	Beck Yuna
	Alter	13 Jahre
	Körpergrösse	160 cm
Seit wann gehörst du zum Biketeam Höngg?	Seit 2021	
Welche Hobbies betreibst du nebst dem Velofahren?	Tennis, Landhockey, Snowboard, Ski	



Was gefällt Dir am meisten am Velofahren?	Trails runter fahren 😊
Hast du schon mal ein professionelles Radrennen von Erwachsenen besucht? Wenn ja, welches?	Tour de France 2022
Gibt es einen bekannten Radfahrer, eine bekannte Radfahrerin, den oder die du besonders magst?	-
Fährst du mit Klickpedalen?	nein
Was war dein grösstes Veloerlebnis?	130km in zwei Tagen
Was war dein grösstes Schreckmoment auf dem Rad?	als ein totes Reh auf dem Radweg lag



GP Maierisli 2023



Alexis auf dem Podest, Rang 3!

Alexis (vorn) und Rouven (hinten) vom VMC,
Nik vom RHV (Mitte)





Nevio vom VMC



Lukas vom VMC



Rouven und Kimi
schenken sich nichts.



Leider hat die Redaktionsstube nicht von allen Rennfahrer/innen eine Foto. Auch dabei waren vom VMC **Lenni Messerli, Matteo Röthlin, Matti Lehmann und Ian Fuchs. Sina Lehmann** fuhr bei den Mädchen auf den 3. Rang. Vom RVH hat der Redaktor **Gion Burren und Nik Hartmann** ausgemacht.

Da wir keinen Bericht aus Höngg zum GP Maierisli erhalten haben, bleiben vielleicht einige Rennfahrer/innen unerwähnt. Wir bitten um Entschuldigung!

Jedenfalls finden wir es genial, wenn ihr an diesen Rennen teilnehmt! Wir sind stolz auf eure Leistung. Es braucht nämlich viel Mut, das Lampenfieber schon im Vorfeld auszuhalten und am Renntag selbst alles zu geben! Super gemacht, wir gratulieren euch!



Einladung GV 2024 VMCN

Velo-Moto-Club Niederglatt
Bahnhofstrasse 27, 8172 Niederglatt

www.vmcniederglatt.ch
info@vmcniederglatt.ch



Einladung zur 117. ordentlichen Generalversammlung des Velo Moto Club Niederglatt

Freitag 2. Februar 2024, 19:00 Uhr
Ort: Restaurant Löwen

Traktanden

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitteilungen
4. Genehmigung des Protokolls der 116. Generalversammlung
5. Mutationen
6. Jahresberichte
 - a) des Präsidenten
 - b) des Kids Bike Teams
7. Rechnungsberichte
 - a) der Kassiers
 - b) der Rechnungsrevisoren
 - c) Rechnungsabnahme
8. Jahresbudget 2024
9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2024
10. Wahlen
 - a) des Vorstandes
 - b) der Delegierten
 - c) der Rechnungsrevisoren
11. Vorschlag Jahresprogramm 2024
12. Anträge
 - a) des Vorstandes
 - b) der Mitglieder
13. Beschlussfassung Anlässe
14. Ehrungen
15. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten abgehaltenen 116. GV befindet sich auf unserer Homepage
www.vmcniederglatt.ch



Einladung GV RVH 2024

Datum und Uhrzeit noch offen

Hierfür habe ich noch keine Informationen erhalten. Es klingt jedoch vielversprechend, dass für die vakanten Ämter des Präsidenten, Vizepräsidenten und Kassier Nacholger gefunden werden können.

Auch wird dann die abtretende Kassierin Silvia Diener und Ferdi Koller gebührend verdankt werden.



RVH - Vorstand 2024

Radfahrer-Verein
HÖNGG
c/o Welbrिंग 10
8954 Geroldswil
PC-80-26896-3



www.rvhoengg.ch

IBAN Nr. CH27 0900 0000 8002 6896 3

Vorstand

Präsident	vakant		
Vizepräsident	vakant	Ferdi Koller bisher	
Rechnungsführer in, Administration	vakant	Silvia Diener bisher	
Aktuar	Daniel Wehrli	Jakob- Burckhardtstr. 15 8049 Zürich	078 867 08 33 biketeamhoen gg@gmail.co m
Beisitzer	Felix Koller	Zunstr. 9b 8152 Glattbrugg	044 810 37 63 f.koller99@his peed.ch
Obmann SpoKo J+S-Leiter Kids Ni	Marcel Bucher	Fronbergstr. 17 8172 Niederglatt	079 401 24 31 mbucher.ng@ bluewin.ch
J+S-Leiter Kids Ni Bulletinred. + Web	Marcel Singer		076 280 32 73 marcel.singer @vmcniedergl att.ch
Betreuer / Material	Rolf Biondi	Loogartenstr. 15 8048 Zürich	076 566 93 96 rolfbiondi@blu ewin.ch
J+S-Leiter Kids Hö Bahn- Schrittmach.	René Hilpertshauser	Imfeldstr. 73 8037 Zürich	079 797 14 58 strada8@blue mail.ch



Obmann + Leiter Bike Kids Höngg	Patrick Zanolla		biketeamhoen gg@gmail.co m
J+S Coach	Yvonne Bucher	Fronbergstr. 17 8172 Niederglatt	079 418 60 63 ybucher.ng@b luewin.ch
Funktionäre			
Revisor 1	Beat Keller	Riedenhaldenstr. 50 8046 Zürich	044 372 29 89 beat.keller@u ster.com
Revisor 2	Markus Räss	Welbrigstrasse 16a 8954 Geroldswil	079 205 61 16 markus.raess @ekz.ch
Fähnrich	Felix Koller	Zunstr. 9b 8152 Glattbrugg	044 810 37 63 f.koller99@his peed.ch



VMC - Vorstand 2024

Velo-Moto-Club Niederglatt
Postfach
8172 Niederglatt

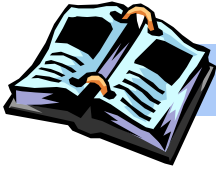


info@vmcniederglatt.ch
www.vmcniederglatt.ch

Vorstand

Präsident, Bulletin, J+S Leiter	Marcel Singer	marcel.singer@vmcniederglatt.ch
Vizepräsident	Luis Singer	luis.singer@gmx.ch
Finanzen	Tim Reusser	timreusser@gmail.com
Aktuar	Fritz Keller	aktuar@vmcniederglatt.ch
Beisitzer	Jules Peterhans	jules.p@bluewin.ch
J+S Leiter	Marcel Bucher	mbucher@bluewin.ch
J+S Leiter	Ralph Stirнемann	ralph.stirнемann@vmcniederglatt.ch
J+S Coach	Daniela von Känel	daniela.vonkaenel@gmx.ch





Agenda

Bike Training Niederglatt

Jeden **Donnerstag** in Niederglatt, Schulhaus Rietlen.

www.vmcniederglatt.ch - immer ab 24h vorher nachlesen, wer wo und wie trainiert!

Auskunft unter Tel. 079 401 24 31 (M. Bucher)
oder 076 280 32 73 (M. Singer)

Bike Training Höngg

Im Sommer jeweils am Montag um 18.00 Uhr beim Parkplatz Schützenstube auf dem Hönggerberg. Von Oktober bis März Samstag morgens nach Ansage. Mehr Informationen unter www.biketeamhoengg.com.

Seniorentreff

Bitte bei Rolf Biondi rückfragen, ob aufgrund der aktuellen Massnahmen der Treff stattfindet. Ansonsten gilt: Immer am 2. Mittwoch des Monats um 14.00 Uhr im Rest. Schützenstube auf dem Hönggerberg (bei jeder Witterung).

Tourenfahren

Am Tourenfahren nehmen zur Zeit vorwiegend Senioren teil.

Auskunft bei B. Diethelm, Tel. 044 322 55 17
oder 079 468 87 25



Die aktuellen **Saisonpläne der Bikegruppen** in Höngg und Niederglatt können im Internet unter den folgenden Adressen eingesehen werden):

<http://www.rvhoengg.ch>

und:

<https://vmcniederglatt.ch/agenda/>

Auf den Homepages des RVH www.rvhoengg.ch und des VMC Niederglatt www.vmcniederglatt.ch kann das **Bulletin jeweils elektronisch heruntergeladen werden.**

Vielen Dank für Eure weiteren und heiteren Beiträge,
Resultate und Fotos per Email an den Redaktor:
marcel.singer@vmcniederglatt.ch

